

# Verbascum Thomaeum,

eine neue hybride Wollblume,

aufgefunden von

**Ph. Wirtgen.**

---

Bei der letzten Generalversammlung unseres Vereins zu Boppard hatte ich die Ehre, eine neue hybride Wollblume vorzulegen, welche ich im Sommer 1844 an der Lahn oberhalb Niederlahnstein entdeckt und vorläufig als *Verbascum Thomaeum* bezeichnet hatte, ohne sie jedoch als feste Art annehmen zu wollen, bevor sie durch ein späteres Wiedererscheinen sich als eine solche ausgesprochen habe. Dieses ist aber nun jetzt geschehen, und ich habe am 15. Juli d. J., ungefähr 500 Schritte unterhalb der ersten Stelle, wieder ein Exemplar gefunden, welches ganz genau mit dem ersten übereinstimmte. So kann ich diese Pflanze nun als neue Art in die Reihe der anderen hybriden Wollblumen einführen und sie neben *Verbascum nigrum* L. stellen, dem sie am meisten ähnlich ist. Zu Ehren des um die Naturgeschichte des Herzogthums Nassau so verdienten Professors Dr. Thomä in Wiesbaden, nenne ich die neue Pflanze, da sie auch eigentlich eine Bürgerin der nassauischen Flora ist, *Verbascum Thomaeum*.

Betrachten wir unser *Verbascum* nach seiner Entstehung, so können wir nicht anders annehmen, als dass es durch die Vermischung des *Verbascum Thapsus Schraderi* mit dem *Verbascum nigrum* L. entstanden sei, und zwar so, dass der Blütenstaub des ersteren auf letzteres befruchtend eingewirkt habe, und so eine neue Pflanze gebildet wurde, welche die grösste Aehnlichkeit mit der Mutterpflanze, *V. nigrum*, und nur einige Andeutungen an die Eigenschaften des Vaters besitzt. Auch dem Standorte nach kann die Erzeugung nicht anders stattgefunden haben: denn unser *V. Thomaeum* steht an einer Stelle, auf oder an einer trockenen Wiese, wo wohl noch nie ein *V. Thapsus* gewachsen ist, dagegen *V. nigrum* häufig ist; auf den 5 — 10 Minuten entfernten Bergabhängen

steht aber jenes in Menge. Nach einem früheren Gebrauche müsste unser *Verbascum* nun *Thapsus nigrum* heissen; bekanntlich existirt aber schon ein solches, von Schiede aufgestelltes, welches Schrader *V. collinum* benannt hat. Nach der Abbildung, welche Schrader von dieser Pflanze in seiner *Monographia generis Verbasci*, Sect. I. Tab. 5. giebt, so wie nach der Beschreibung, nähert sich dieses aber eben so sehr dem *V. Thapsus*, wie sich unsere neue Pflanze dem *V. nigrum* nahe stellt; daher müsste diese schon länger bekannte Art nach Schiede's Bezeichnungsweise *V. nigro-Thapsus* heissen. Unser *V. Thomaeum* beantwortet aber durch seine Entstehung auch noch eine in neuerer Zeit aufgestellte Frage über die Resultate der Einwirkung verschiedener Pflanzen bei der hybriden Erzeugung, und es ist, meines Wissens, der erste unter den Bastarden der Wollblumen, wo man eine verschiedenartige Kreuzung derselben Species wahrgenommen hat.

Geben wir nun eine nähere Diagnose und Beschreibung der Pflanze.

*Verbascum Thomaeum* m.: Blätter nicht herablaufend, untere gross-, fast doppelt-gekerbt, beiderseits gelblich-wollig-filzig, die unteren langgestielt, ei-, fast herzförmig, die mittleren eiförmig, kurz gestielt, die oberen herzeiförmig, halb umfassend, fast etwas herablaufend; Stengel kantig; Traube verlängert, locker; Blüten büschelig, zu 5—7, gelb, Wolle der ungleichen Staubfäden hellpurpurn; Blütenstielchen so lang oder kürzer als der Kelch. — Die Pflanze ist 2 Fuss hoch, die Traube 1 Fuss lang, bei einem Exemplar ganz einfach, bei dem anderen unten mit einem Aste versehen. Die Blüthe ist etwas grösser, als bei *V. nigrum*, und sieht mit den sehr ungleichen Lappen, 2 längeren und 3 kürzeren, und den rostbraunen Flecken an der Basis, bis auf die violette Wolle der Staubfäden, der Blüthe von *V. Thapsus* ähnlicher, als der von *V. nigrum*. Die Deckblätter sind kaum so lang, als die Blütenbüschel.

Zu verwechseln ist unsere Pflanze nur mit *V. nigrum* L. und *V. collinum* Schrad. Wir wollen daher die abweichenden Merkmale neben einander stellen:

|                     |                            |                           |
|---------------------|----------------------------|---------------------------|
| <i>V. nigrum</i> L. | <i>V. collinum</i> Schrad. | <i>V. Thomaeum</i> Wirtg. |
| Blätter oberseits   | Blätter gelblich-          | Blätter gelblich-filzig,  |
| ziemlich kahl, un-  | filzig, herablau-          | die unteren herzeiför-    |

|   |  |   |
|---|--|---|
| terseits feinfilzig,<br>alle gestielt, die<br>oberen herzeiför-<br>mig kurzgestielt;<br>Blüthenstielchen<br>noch einmal so lang<br>als der Kelch. | fend, die oberen<br>länglich, spitz;<br><br>Blüthenstielchen so<br>lang als der Kelch. | mig, gestielt, die o-<br>beren herzförmig, halb-<br>umfassend;<br><br>Blüthenstielchen nicht<br>länger als der Kelch. |
|---|--|---|

Das *V. Thomae* wächst im unteren Lahnthale oberhalb der Eisenhütte Horein bei Niederlahnstein, innerhalb der grossen Krümmung der Lahn auf einer trockenen Wiese und an einer Hecke und blüht im Juli.

Zur leichteren Bestimmung der Wollkräuter der rheinischen Flora füge ich noch eine analytische Tabelle derselben bei.

- I. Blätter völlig herablaufend.
  - A. Blätter gross gekerbt; Blumenkronenzipfel verkehrt-eirund. 1. *V. Thapsiforme* Schrad.
  - B. Blätter schwach gekerbt; Blumenkrone kaum halb so gross, als bei A., mit länglichen, abgestutzten Zipfeln. 2. *V. Thapsus* Schrad.
- II. Blätter halbherablaufend.
  - A. Staubfäden weisswollig.
    - a. Blüten büschelig, gross, radförmig; die 2 längeren Staubfäden kahl oder schwachbehaart mit herablaufenden Staubbeuteln. 3. *V. phlomoides* L.
    - b. Blüthentraube dicht, Blütenkrone klein, ungleich; alle Staubfäden weisswollig mit gleichen Staubbeuteln. *V. spurium* Koch (*Thapso - Lychnitis*).
  - B. Staubfäden purpurnwollig.
    - a. Stengel stielrund; Büschel reichblüthig. 5. *V. nothum* K. (*Phlomoide - nigrum*.)
    - b. Stengel oberwärts scharfkantig; Büschel 5—7 blüthig. 6. *V. adulterinum* K. (*Thapsiforme-nigrum*.)
- III. Blätter nicht herablaufend.
  - A. Staubfäden weisswollig.
    - a. Blüthenstielchen so lang als der Kelch.
      - α. Stengel und Aeste stielrund; Blätter dichtfilzig, Filz flockig. 7. *V. floccosum* W. et Kil.

- ⌘. Stengel oberwärts und Aeste stumpfkantig; Blätter oberseits dünnfilzig, Filz pulverig. 8. V. pulverulentum Vill. (Lychniti - floccosum.)
- b. Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch.
- ①. Blüten gelb. 9 V. Lychnitis L.
- ⌘. Blüten weiss. 10. V. album. Mönch.
- B. Staubfäden purpurn- oder violett-wollig.
- a. Blüten büschelig, rispig oder traubig.
- ①. Blüten in einer grossen pyramidalen Rispe; Wurzelblätter ovallänglich mit vorgezogener Basis.
- a. Blätter beiderseits filzig; obere Stengelblätter fast herzförmig, halbstengelumfassend. 11. V. Schottianum Schrad. (Nigro-floccosum.)
- b. Blätter oberseits fast kahl; obere Stengelblätter eiförmig-länglich, fast sitzend. 12. V. Schiedeanum Koch. (Nigro-Lychnitis.)
- ⌘. Blüten in einer verlängerten, seltener ästigen Traube; Wurzelblätter an der Basis herzförmig oder stumpf.
- a. Blätter oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig; obere Stengelblätter herzförmig, kurzgestielt; Blütenstielchen noch einmal so lang als der Kelch. 13. V. nigrum L.
- b. Blätter beiderseits gelblich-wollig-filzig; obere Stengelblätter herzförmig, sitzend, halbumfassend; Blütenstielchen nicht länger als der Kelch. 14. V. Thomaeum Wirtg. (Thapsa - nigrum, non Schied.)
- b. Blüten einzeln in einer verlängerten Traube. (Stengel drüsig-haarig.) 15. V. Blattaria L.

---

## Ueber die Flugperiode der Maikäfer.

Von

**F. Stollwerck,**

Hauslehrer zu Schlenderhan bei Bergheim.

---

Die Herren Bach und Wirtgen haben im zweiten Jahr-

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wirtgen Philipp Wilhelm

Artikel/Article: [Verbascum Thomaeaeum, eine neue hybride Wollblume 51-54](#)

